



Fachtag am 29.4.08
Begrüßung, thematische Einführung und Hinweise
zum Ablauf (Michael vor der Horst)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mein Name ist Michael vor der Horst und ich heiße Sie als zuständiger Projektleiter für den Prozess der Ambulantisierung bei LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG ganz herzlich in unserem Hause willkommen.

Ich eröffne hiermit unseren Fachtag „Wohnen wie andere. Von der Wohngruppe zum Wohnen mit ambulanter Unterstützung“ und freue mich, über ihr zahlreiches Erscheinen.

Dies ist uns beredtes Zeichen für die Aktualität der Thematik.

In der Behindertenhilfe der Bundesrepublik Deutschland findet derzeit ein Umwälzungsprozess statt. An diesem Prozess ist LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG beteiligt und hat seit 1988 die Möglichkeiten ambulanter Hilfen Schritt für Schritt ausgebaut. Durch Vereinbarungen der Leistungsanbieter mit der Hamburger Sozialbehörde erhält diese Entwicklung eine neue Dimension. Rund ein Drittel der Menschen, die bislang eine stationäre Form der Unterstützung in Wohngruppen erhalten haben, sollen bis Ende 2008 einen Mietvertrag und Leistungen in ambulanter Form erhalten.

Anlässlich dieses Fachtages werden Ihnen Wissenschaftler, Nutzer und Mitarbeiter erste Ergebnisse aus dem Ambulantisierungsprozess präsentieren.

Ich gebe Ihnen als Moderator des Fachtages vorab einen kurzen Programmüberblick und gebe Hinweise auf den zeitlichen und organisatorischen Rahmen:

Am Vormittag bis kurz vor 12 Uhr steht die Präsentation der Ergebnisse der Nutzerbefragung durch die Wissenschaftler der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburger im Zentrum des Geschehens. Diese Präsentation wird eingerahmt von einem Vortrag unseres Geschäftsführers, Dr. Stephan Peiffer, der Ihnen den Prozess bei LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG verdeutlichen wird und einer Stellungnahme der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen. Diese Stellungnahme wird Guido Geray abgeben.

Nach unserer Mittagspause steht die Zeit bis 14.30 Uhr im Zeichen der Stellungnahmen von Nutzern und der sie unterstützenden Mitarbeiter. Zunächst wird Frau Meyer-Glitza als Mitglied unserer Interessenvertretung in der Region West zu Ihnen sprechen, dann werden wir einen Kurzfilm zeigen. Darin nehmen betroffene Nutzer zum Prozess der Ambulantisierung Stellung.

Als letzter Programmpunkt des Fachtages wird ein Mitarbeitergespräch stattfinden, indem uns Mitarbeiter aus ihrer Sicht schildern, welche Prozessergebnisse sie sehen.

Nach den großen Programmpunkten wird jeweils Zeit sein, auf Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum zu antworten. Hierfür steht Ihnen ein Saalmikrofon zur

Verfügung, dass herumgereicht werden kann. Wichtige Ergebnisse werden wir auf einem Flipchart festhalten.

Der Fachtag wird gegen 14.30 Uhr mit einem Schlusswort enden.

Die Beiträge und Ergebnisse des Fachtages werden wir auf unserer Internetseite dokumentieren und alle Teilnehmer informieren, sobald die Informationen im Netz stehen.

Aber bevor wir jetzt beginnen, übergebe ich das Wort an Herrn Dr. Breuer, Vorstandsmitglied der Conterganstiftung für behinderte Menschen. Denn nur durch die Zuwendung dieser Stiftung ist es uns möglich, die Evaluationsstudie zu finanzieren.

Herr Dr. Breuer, ich freue mich auf Ihr Grußwort.